

PRESSEINFORMATION

Schmidt zieht positive Halbjahresbilanz: „Wir konnten den Abwärtstrend des Friedrichstadtpalastes stoppen und umkehren“

Besucherzahlen um knapp 8 Prozent gestiegen – Umsatz per 30. Juni 2008 bei 5 Mio. Euro stabilisiert

Berlin, 25. Juni 2008

Kurz vor Ende des ersten Halbjahres am 30. Juni 2008 zieht Dr. Berndt Schmidt, Geschäftsführer und Intendant des Friedrichstadtpalastes, für Berlins größten Gastgeber im Bereich der Unterhaltung eine positive Bilanz: „Wir werden nach der letzten Vorstellung von ‚Glanzlichter der Revue‘ am kommenden Sonntag fast 146.000 Besucher zu Gast gehabt haben. Das sind knapp acht Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum und das trotz deutlich schwierigerer Voraussetzungen.“

Zu diesen schwierigen Voraussetzungen des ersten Halbjahres zählen beispielsweise der Streik im öffentlichen Nahverkehr bei der BVG im Frühjahr, der den Show-Palast 520.000 Euro Umsatzeinbußen gekostet hat. Auch die Fußball euphorie der laufenden Europameisterschaft reduziert den Juni-Umsatz im Vorjahresvergleich um fast eine halbe Million Euro - ein Effekt, den derzeit alle Kultureinrichtungen der Stadt erleiden. Ohne diese beiden externen Effekte lägen die Halbjahreszahlen recht genau eine Million Euro über dem des Vorjahreszeitraums - das entspräche einem Plus von 20 Prozent bei Gästen und Umsatz. So sind es immerhin noch fast acht Prozent mehr Gäste.

Exakte Gästezahlen jeweils per 30. Juni und Veränderung zum Vorjahreszeitraum:

per 30.6.**2004**: 232.941

per 30.6.**2005**: 200.524 → - 14 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 1.1. - 30.6.

per 30.6.**2006**: 164.977 → - 18 %

per 30.6.**2007**: 135.026 → - 18 %

per 30.6.**2008**: 145.740 → + 8 % trotz BVG-Streik und Fußball-EM

Schmidt betont, dass dieses Ergebnis eine wichtige Wendemarke sei: „Zum ersten Mal in den letzten vier Jahren konnten wir bei Gäste- und Umsatzzahlen den Abwärtstrend stoppen und sogar umkehren. Seit 2005 haben wir Jahr für Jahr um die 30.000 Gäste im ersten Halbjahr verloren, insgesamt 98.000 Gäste im Vergleich 2004 zu 2007.“ Nun wurden im ersten Halbjahr erstmals wieder 10.000 Gäste zurück gewonnen. „Es ist also noch viel zu tun, aber es zeigt mir, dass wir mit meiner Philosophie ‚weg von der Musicalrevue, zurück zur großen Showunterhaltung‘ auf dem richtigen Weg sind. Dementsprechend wohl ist mir mit der Entscheidung für die neue Show ‚Qi – eine Palast-Phantasie‘ (Premiere am 9. Oktober 2008), die genau das in idealer Weise bedient.“

FRIEDRICHSTADT PALAST

Der Halbjahresverlust wurde bei etwa minus drei Millionen Euro stabilisiert. Dies ist als Erfolg zu bewerten, da hierin bereits deutlich erhöhte Aufwendungen für die laufende Restrukturierung des Hauses enthalten sind (außerordentliche Abschreibungen für abgesetzte Stücke, Aufwendungen in Millionenhöhe für Abfindungen für Mitarbeiter etc.), während der Vorjahreswert noch ohne jegliche ‚Aufräumkosten‘ war. Es liegt in der Natur der Sache, dass sich die positiven Auswirkungen einer Restrukturierung erst später entfalten, während Sanierungskosten sofort fällig sind. So entfalten sich beim Friedrichstadtpalast zum Beispiel die Einsparungen bei den Personalkosten (derzeit etwa 1,5 Mio. Euro p.a.) aufgrund der langen Kündigungsfristen erst in 2009.

Schmidt führt hierzu aus: „Da das zweite Halbjahr saisonal bedingt immer besser ist als das erste, gehe ich davon aus, dass der Gesamtjahresverlust per 31. Dezember 2008 unter vier Millionen Euro bleibt und damit geringer ist als 2007 – und das trotz zusätzlicher Sanierungskosten in Millionenhöhe. 2009 wird sich durch die umgesetzten Maßnahmen bereits eine erste deutliche Entspannung auf der Kostenseite ergeben und den Verlust in etwa halbieren. Für 2010 rechne ich, wie schon früher von mir verkündet, wieder mit dem Erreichen einer schwarzen Null.“

Im Gesamtjahr 2007 zählte der Friedrichstadtpalast knapp 400.000 Gäste in seinen Shows, davon kamen im ersten Halbjahr 135.026 Besucher. Dies belegt die wirtschaftliche Bedeutung des zweiten Halbjahres für das Gesamtergebnis einer Berliner Bühneneinrichtung. Mit Fremdveranstaltungen und Vermietungen hatte der Friedrichstadtpalast im Gesamtjahr 2007 weit über 550.000 Besucher.

Schmidt: „Unsere Kennzahlen unterstreichen die positive Grundstimmung, die der Friedrichstadtpalast wieder erfährt. Der Wind hat sich gedreht, aber unsere Hauptaufgabe lag und liegt noch immer darin, das Vertrauen in unser Haus zurückzugewinnen. Ich freue mich für meinen Palast, dass uns das auch in schwierigem Umfeld Stück für Stück gelingt.“